



## Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

### Ergebnisbericht: Anbieterverantwortete Wohngemeinschaft

Nach § 30 WTG werden anbieterverantwortete Wohngemeinschaften regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

## Allgemeine Angaben

Wohngemeinschaft	Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen mit einer demenziellen Erkrankung
Name	Anbieterverantwortete Wohngemeinschaft Langerfeld
Anschrift	Langerfelderstr. 115, 42389 Wuppertal
Telefonnummer	0202/ 3722363
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Wohngemeinschaft)	info@pflege-am-kloster.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz und Pflegebedürftigkeit
Kapazität	7
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	08.05.2019

## Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Einzelzimmer/Badezimmer/ Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Gemeinschaftsräume (Raumgrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
4. Speisen- und Getränkeversorgung (nur zu prüfen, wenn vereinbart)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
8. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
9. Information über Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
12. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
13. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
18. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
20. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
23. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
24. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

## Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

### Wohnqualität

Hinsichtlich zur Wohnqualität der Zimmer werden die Wünsche der Bewohner zur Gestaltung der Zimmer mit eigenen Einrichtungsgegenständen berücksichtigt. Von Seiten der Einrichtung werden die Bewohner in der Umsetzung der Zimmergestaltung von der Einrichtung und von den Angehörigen unterstützt. Angeschlossen an die einzelnen Wohnräume ist ein Wohn- und Gemeinschaftsraum mit integrierter Wohnküche. In der Wohngemeinschaft befinden sich drei behindertengerechte Pflegebäder. Die Zimmer, sowie auch die Aufenthaltsmöglichkeiten und die Küche bieten Platz um sich zu entfalten. Die Einzelzimmer sind alle über 14 qm groß. Telefon- und Fernsehanschluss werden bereitgehalten. Anklopfen bei Betreten des Zimmers, sowie auch angemessene Wortwahl gehört zum guten Ton. Die Bewohner werden mit Respekt und Würde behandelt.

In der Wohngemeinschaft wird Waschmaschine und Trockner vorbehalten. Der Tagesablauf soll wie zu Hause sein. In der Wohngemeinschaft wird die Wäsche der Bewohner gewaschen. Die Einrichtung machte einen gepflegten Eindruck. Die gesamte Einrichtung, sowie auch die Bewohnerzimmer waren ordentlich und sauber.

### Hauswirtschaftliche Versorgung

Die Bewohner bereiten die Mahlzeiten unter Anleitung gemeinsam vor. Gegessen wird auch zusammen, dies fördert den Gemeinsinn. Mit den Bewohnern wird ein Speiseplan gemeinsam erstellt, sowie der Einkauf der Nahrungsmittel. Auf gesunde Ernährung wird geachtet. Die Getränkeauswahl bestimmen die Bewohner zum größten Teil selbst. Individuelle Ernährungsrisiken und individuelle Risiken bei der Flüssigkeitsversorgung werden erfasst. Bei Einschränkung der selbstständigen Nahrungsversorgung werden erforderliche Maßnahmen bei Ernährungsrisiken sowie bei der Flüssigkeitsversorgung durchgeführt. Um die Selbstständigkeit der Bewohner zu fördern und beizubehalten, werden die Bewohner motiviert viele Dinge des Alltags selbst zu bewältigen wie z.B. Kochen, Waschen, Wäsche zusammen legen, Blumen gießen, Tisch decken etc. In der Wohngemeinschaft werden viele Dinge gemeinsam mit der Hauswirtschaftskraft und den Betreuungskräften verrichtet wie zum Beispiel Essen zubereiten oder auch Wäsche waschen.

### Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

In der Wohngemeinschaft für ältere und dementiell erkrankte Menschen leben bis zu 7 Bewohner. Die Wohngemeinschaft ist zentral gelegen, nahe des historischen Stadtkerns Langerfeld und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Mit den Angehörigen oder auch einige Bewohner allein können die in der Nähe liegenden Einkaufsmöglichkeiten genutzt werden.

Die Bewohner können in der Einrichtung ein selbstbestimmtes Leben führen, die Privatsphäre wird gewahrt, sie erhalten gesundheitsfördernde und qualifizierte Betreuung, können den persönlichen Interessen nachgehen, erhalten Informationen über Angebote der Beratung, bekommen Hilfe zur Pflege und Behandlung, nehmen am gesellschaftlichen Leben teil, können ihrer Kultur- und Weltanschauung leben und können in Würde sterben.

Die Bewohner haben jederzeit die Möglichkeit das Haus zu verlassen. Auf Wunsch erhalten sie auch einen eigenen Schlüssel.

Die befragten Bewohner sind mit der Leistung der Einrichtung zufrieden und teilten mit, dass die Mitarbeiter freundlich und höflich sind. Die Bewohner gaben an, dass sie von den Pflegekräften motiviert werden, viele Dinge des Alltags soweit wie möglich eigenständig zu bewältigen.



Ein Leben in Partnerschaft ist möglich und es können auch kleinere Haustiere mitgebracht werden, allerdings muss deren Versorgung sichergestellt sein. Die Freizeitgestaltung bestimmen die Bewohner selbst. Ob Kochen, Backen, Spielen, Tanzen, Musizieren, Bewegen, auch Vorlesen oder geplante Tagesausflüge, das Angebot richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner. Besuch kann zu allen Zeiten empfangen werden.

#### Information und Beratung

Damit die zukünftigen Bewohner sich in der Wohngemeinschaft wohl fühlen, wird mit den Angehörigen ein Beratungsgespräch vor Einzug geführt. Es findet in der Regel eine Vorstellung in der Wohngemeinschaft statt. Ein Probewohnen kann absolviert werden. Danach wird über eine Aufnahme entschieden.

Betreuungs-, Pflege- und Mietvertrag werden den Angehörigen bei Einzug ausgehändigt.

Mit Beschwerden wird in der Einrichtung offen umgegangen. Dem Bewohner wird im Betreuungsvertrag dargelegt, welche Möglichkeiten bestehen, sich zu beschweren. Die Beschwerden werden unverzüglich bearbeitet. Hauptverantwortlich ist die Teamleitung, die die Wohngruppe leitet. Die Bewohner haben in allen Dingen, die das Leben in der Wohngemeinschaft betreffen volle Entscheidungsfreiheit. Dies wird nicht nur durch die Angehörigenversammlungen und deren Angehörigensprecherin, sondern auch durch die täglichen Kontakte innerhalb des Alltages gewährleistet.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement und führt eine kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung durch. Das Qualitätsmanagement bedient sich dem Instrument der Handlungsleitlinie und dem Instrument des Qualitätszirkels (Praxisüberprüfung). Es liegt ein umfassendes Betreuungskonzept für die Wohngemeinschaft vor. In den Qualitätszirkeln wird die Umsetzung des Konzeptes regelmäßig überprüft und ggf. angeglichen.

Die regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen dienen ebenso dem Erhalt und der Entwicklung der vereinbarten fachlichen, sozialen und strukturellen Standards und Maßnahmen.

#### Mitwirkung und Mitbestimmung

Die Bewohner werden in allen Dingen des Alltages hinsichtlich Mitwirkung und Mitbestimmung mit einbezogen. Dies geschieht durch die täglichen Kontakte und Gespräche sowie über die Wohngemeinschaftssprecherin.

#### Personelle Ausstattung

Das Personalmanagement sieht folgende Maßnahmen zum Umgang mit Personalausfällen vor: Meldung „Ausfall“ an den Rufdienst sowie abtelefonieren von Aushilfen. Es ist sichergestellt, dass im Bedarfsfall in angemessener Zeit eine zur Leistung des konkreten Betreuungsbedarfes geeignete Fachkraft zur Verfügung steht (Rufbereitschaft). Die Beschäftigten werden durch interne, sowie auch externe Fortbildungen qualifiziert. Der vorgelegte Fortbildungsplan, sowie die Fortbildungsnachweise bestätigen, dass das vorhandene Personal ausreichend qualifiziert ist. Die pflegefachliche Leitung obliegt einer leitenden Pflegefachkraft (Pflegedienstleitung in Vollzeit). Fachpflegerische Tätigkeiten werden von dem betreuenden Pflegedienst übernommen. Das vorhandene Personal deckt den Betreuungsbedarf der Bewohner ab. Aus dem Dienstplan geht hervor, dass die einzelnen Schichten ausreichend mit Personal abgedeckt sind.

#### Pflege und Betreuung

Die Pflegetätigkeiten werden zeitnah verrichtet und entsprechend dokumentiert und abgezeichnet. Ein Abgleich mit den Kürzeln in den Pflegedokumentationen zu der Handzeichenliste ergab keine Unstimmigkeiten. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden mobilisiert und motiviert und sie erhalten Ansprache. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter

Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind.

Eine aktive Kommunikation mit dem Arzt ist nicht immer nachvollziehbar. Es muss der Verlauf einer Kommunikation mit dem Arzt dokumentiert werden. Für jeden Bewohner besteht eine ausführliche nachweisbare Dokumentation. Für die Erstellung der Pflegeplanung ist das Pflegepersonal unter Kontrolle von examinierten Kräften und für die Überprüfung ist die WG-Leitung/PDL zuständig. Die Medikamente werden verschlossen in einem Schrank aufbewahrt und ordnungsgemäß dokumentiert. Die gerichteten Medikamente stimmen mit den Angaben in der Pflegedokumentation überein. Der Umgang mit Medikamenten muss sachgerecht sein, es muss dabei sichergestellt sein, dass bei einer begrenzten Gebrauchsdauer nach Öffnen der Verpackung das Anbruchs-/Verbrauchsdatum ausgewiesen wird. Die Bewohner haben freie Arztwahl. Einige Bewohner bringen bei Einzug ihren eigenen Arzt mit. Die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen entspricht den ärztlichen Anordnungen.

Das individuelle Ernährungsrisiko und das individuelle Risiko bei der Flüssigkeitsversorgung werden geprüft und die individuellen Risiken werden auch dokumentiert.

Das Sturzrisiko wird ordnungsgemäß erfasst und individuell angepasst, entsprechende Hilfsmittel sind vorhanden. Das individuelle Dekubitusrisiko wird erfasst. Erforderliche Dekubitusprophylaxen werden durchgeführt.

Im Rahmen des Schmerzmanagements wurde die chronische Schmerzsituation ausreichend pflegeplanerisch berücksichtigt.

Es ist darauf zu achten, dass die Risikoassessments regelmäßig evaluiert werden.

Bei Bewohnern mit Demenz wird die Biografie des Bewohners beachtet und bei der Pflege und Betreuung berücksichtigt. Die Selbstbestimmung bei der Pflege wird berücksichtigt, Angehörigen werden in die Ablaufplanung und Betreuung einbezogen.

Der Handlungsablauf bei medizinischen Notfällen ist im Notfallstandard geregelt.

#### Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Es gibt ein Konzept zur freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen, welches den Mitarbeitern bekannt ist. Zurzeit sind in der Einrichtung keine freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen mit richterlichem Beschluss notwendig.

Die Anwendung von Fixierungsmaßnahmen wird regelmäßig im Rahmen von Pflegevisiten überprüft. Die Aufgabe obliegt der Pflegedienstleitung.

#### Gewaltschutz

Ein Konzept zur Gewaltprävention und palliative Versorgung ist vorhanden.

Die Mitarbeiter kennen ihre besondere Verantwortung gegenüber ihren Schutzbefohlenen und sind in Bezug auf ihre eigene Gefährdung sensibilisiert. Die Kommunikation über festgestellte Gewalthandlungen erfolgt gesteuert.